

Schizophrenie: Wenn früh erkannt, gut behandelbar

BASEL. Schizophrenie ist eine schwere Erkrankung, die sich gut behandeln lässt - aber nur, wenn schon in der Anfangsphase damit begonnen wird.

Eine besonders schlimme Form der Psychose ist die Schizophrenie (siehe Box). Sie schränkt die Lebensqualität massiv ein. Jeder zehnte Patient begeht sogar Selbstmord.

Deshalb ist es wichtig, Schizophrenie und andere Psychosen frühzeitig zu erkennen. Dazu bieten beispielsweise die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel spezielle Sprechstunden an. Denn je früher eine Psychose erkannt wird, desto erfolgreicher ist die Behandlung.

«Es kommen Menschen zu uns, die Veränderungen an ihrem Verhalten feststellen»,

sagt die Psychologin Corinne Tamagni. Die Hilfesuchenden fühlen sich plötzlich dünnhäutig, misstrauisch und sind nicht mehr leistungsfähig. Manche melden sich nicht selbst, sondern werden von ihrem Hausarzt überwiesen.

Tamagni führt mit ihnen ein Gespräch, lässt sie Fragebogen ausfüllen und testet ihre Kon-

zentration und ihr Gedächtnis.

«Das Ergebnis ist allerdings keine Diagnose», sagt Tamagni. Es zeigt vielmehr das Risiko auf, einmal an einer Psychose zu erkranken. Ist dieses hoch, empfiehlt die Expertin eine Psychotherapie.

Von der Risikogruppe erkranken etwa 40 Prozent tat-

sächlich an einer Psychose. «Jeder Krankheitsausbruch, den wir verhindern können, ist ein Erfolg.»

Einen Selbsttest gibt es unter www.psychose.20min.ch

CORINNE HODEL

Schizophrenie

Die Hauptsymptome sind:

- **Wahn:** sich beobachtet fühlen
- **Halluzinationen:** nicht Vorhandenes wahrnehmen
- **Ich-Störungen:** sich ferngesteuert fühlen

Weitere Symptome sind Antriebslosigkeit, Gedächtnisverlust oder Konzentrationsstörungen. Eine Gefahr für Mitmenschen sind Patienten im Normalfall nicht. Verantwortlich für den Ausbruch sind genetische Faktoren und Umwelteinflüsse. Fast jede hundertste Person ist betroffen.



Schizophrene Patienten leben in verschiedenen Welten. ISTOCK